



Im Rahmen des Neujahrsempfanges verlieh Bürgermeister Dr. Joachim Wolf in diesem Jahr Ella Hornung die Ehrenmedaille der Stadt Korntal-Münchingen für ihre „Verdienste um das Gemeinwohl“. Wenn man mit der so Geehrten spricht, dann kann man sich leicht vorstellen, wie die Kallenbergerin eine ihrer Ideen nach der anderen umsetzt. Sie sprüht nur so vor Energie und Elan: „Mir schwirrt immer so viel im Kopf herum, und dann gebe ich keine Ruhe, bis ich alles umgesetzt habe.“ Oft wurde ihr das nicht leicht gemacht. Aber da, wo andere Skepsis, Bedenken und Zweifel auffahren, da packt Ella Hornung einfach an.

Über 40 Jahre ist sie schon Mitglied der CDU, lange Jahre war sie im Ortsverband (auch als stellvertretende Vorsitzende) und zehn Jahre im Gemeinderat engagiert. Schnell hat die gut gelaunte Dame gemerkt, „dass Sie, wenn Sie was vorschlagen, das dann auch selbst machen müssen“. Und vorgeschlagen hat Ella Hornung so einiges: ob es sich um das Anlegen einer Birken-Allee am Kallenberger Ortseingang handelte, die Einrichtung eines Bürgertreffs, den Warentauschtag, einen CDU-Stammtisch, einen Mittagstisch im Kallypso, den katholischen Gottesdienst am Samstagabend, den Besuch von Geburtstagskindern der katholischen Gemeinde oder das Aufwerten der Aussegnungshalle auf dem Friedhof... – immer war sie daran interessiert, das Leben der Menschen in Kallenberg zu verbessern, angenehmer und schöner zu machen.

Sie engagiert sich bis heute in der 1994 ins Leben gerufenen Telefonkette für Senioren und betreibt seit über zehn Jahren donnerstags den stets gut besuchten Mittagstisch im „Offenen Treff Kallenberg“. Ihr Meisterstück hat Ella Hornung aber wohl abgeliefert, als sie in ihrer Zeit als CDU-Gemeinderätin Sparzwängen im Kulturetat die Idee eines Talentabends entgegensetzte. „Während einer Sitzung hatte ich die Idee, man könnte doch auch was zum Nulltarif machen. Und schon war ich im Wort.“ So entstand KoMüKa, Ella Hornungs „Lieblingskind“, wie sie selbst sagt. „Das war ein Traum, den ich mir erfüllt habe.“ 2014 fand der Kleinkunstabend bereits zum 20. Mal statt. „Es ist nur ein Abend im Jahr, aber viel Arbeit. Beim ersten Abend hatte ich Bauchweh, ob Leute kämen, aber sie kamen.“ Und sie kommen immer noch. Ella Hornung ist glücklich, dass damals um sie herum eine Gruppe entstanden ist, die mit viel Idealismus und Elan an die Sache heranging. Inzwischen hat sich KoMüKa zu einer kleinen Talentschmiede entwickelt. Einige der hier aufgetretenen Kleinkünstler – Jongleure, Zauberer, Musiker, Breakdancer, usw. – haben in

Kallenberg den Startschuss für eine Karriere gesetzt. So z.B. die A-capella-Gruppe Vorlaut, „meine fünf Jungs“, wie sie die frischgebackene Trägerin der Ehrenmedaille nennt. Nach ihrem Auftritt beim Talentabend spielten sie sogar auf dem Neujahrsempfang der Landesregierung. „Die sind toll. Für mich singen sie sogar alte Volkslieder, die ich so mag“, schwärmt Ella Hornung.

Inzwischen hat Bürgermeister Dr. Joachim Wolf eingeführt, dass die Träger des Ersten Preises der KoMüKa jeweils am darauffolgenden Neujahrsempfang der Stadt auftreten. Er weiß, was er an Ella Hornung hat. „Beim 20. Jubiläum der KoMüKa hatte der Bürgermeister schon Angst, ich würde aufhören. Aber das kann ich ihm doch nicht antun. Da hab ich ihm gesagt: ‚So Gott will, mache ich weiter.‘“

 [Drucken](#)

 [PDF](#)

 [Weiterempfehlen](#)

 [RSS Abonnieren](#)

Ella Hornungs gute Laune, positive Einstellung und Elan sind ansteckend. Kein Wunder, dass sie mit ihren Ideen so viel auf den Weg gebracht hat. Wenn man ergründen möchte, woher sie ihre Kraft und ihren Schwung nimmt, dann hört man von ihr das Geheimrezept: „Meine Quelle der Kraft sind Kneippkuren, die halten mich jung und gesund. Aber vor allem halte ich mich an den Heiligen Augustinus, der gesagt hat: ‚In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.‘“

